

Festival der schönen Klänge zu Weihnachten

Oratorium von Camille Saint-Saens begeistert

„Jesu meine Freude“ erklingt Johann Sebastian Bachs Kantate und begrüßt die Zuhörer des hervorragenden Konzertes in der Pfarrkirche St. Martin in Sinzheim mit dem feierlichen Choral. Viele sind gekommen, um sich so am vierten Advent auf das kommende Weihnachtsfest einstimmen zu lassen und die erhebende Musik des Weihnachtsoratoriums von Camille Saint-Saens aber auch anderer Komponisten zu erleben.

2008 hatte man bereits das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach aufgeführt und sehnte sich nach einer Fortsetzung. Nun brachten die beiden Chöre des Gesangsvereins „Fremersberg“ Sinzheim

und des Gesangsvereins „Waldlust“ Schiftung zusammen mit einem Projektchor, einigen

Gesangssolisten und einem Kammerorchester mit musikalischen Solisten, das spätromantische Weihnachtsoratorium „Oratorio de Noel“ von Camille Saint-Saens zur Aufführung, das leiser als Bachs Oratorium, durch seine romantischeren Melodien besticht.

Es behandelt nicht die gesamte Weihnachtsgeschichte, sondern konzentriert sich lediglich auf die Engelsverkündigungen, die Verkündung der Geburt Christi nach dem Lukasevangelium, Psalmtexte sowie biblische Verse, die zur Weihnachtszeit passen. Komponiert wurde das Werk in Latein, was sich aus der Sicht von Chorleiter Hartmut Mende schöner singen lässt, da die die Musik dafür komponiert wurde.

Ein halbes Jahr bereitete sich der Chor auf das Konzert vor und begeisterte

beim Konzert mit seinem Festival der schönen Klänge. Da das Oratorium durch die Konzentration auf die Engelsbotschaften recht kurz ist, lieferten Chor und Musiker einen Vorgeschmack und Einstieg mit dem gehaltvollen Choral „Jesus bleibet meine Freude“ von Johann Sebastian Bach.

Danach bezauberte Flötensolist Jochen Baier mit dem Flötenkonzert D-Dur von Antonio Vivaldi. Fröhlich jubelnd zaubert er im Allegro die Engel herbei, deren Schwingen man in der Musik zu hören scheint. Der zweite Satz Cantabile ist ein wohlbekanntes Stück und wird gerne von Flötenschülern gespielt.

Es entzückt mit Jochen Baiers feinem Spiel, dem das Orchester antwortet. Franz Schuberts „Ave Maria“,

das die Solisten abwechselnd anstimmen, ist erhebend und begeistert mit den schönen Stimmen.

Die „Interlude“ aus „A Ceremony Of Carols“ von Benjamin Britten wird von der Harfe gezupft und bezaubert durch die feinen Klänge, die melodisch mit ihrem runden samtigen Klang im Kirchenschiff erklingen und das Ohr erfreuen. So eingestimmt begeistert das „Oratorio de Noel“ des Spätromantikers Camille Saint-Saens, das mit seinen berauschend schönen Melodien gefangen nimmt und ergreift. Die Solisten singen die Engelsstimmen, die von der frohen Botschaft erzählen.

Dabei kommt die Orgel ins Spiel, die Sopranstimme singt als Engel von der Empore und so trägt sich der Klang durch das gesamte Kirchenschiff. Ein

Vorbereitung dauerte ein halbes Jahr



EIN HERVORRAGENDES KONZERT boten Chöre und Orchester in der Pfarrkirche St. Martin in Sinzheim. Im Mittelpunkt stand das Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saens. Foto: Ottmüller

wunderschöner Effekt. Nach einem schönen Duett mit Sopran und Bariton wird die Musik im „Choeur“ dramatischer, der Chor fällt ein und plötzlich wird es ruhig. Das Publikum lauscht gebannt und ist begeistert von der Macht der Stimmen und der schönen Musik, die gekonnt auf das kommende Weihnachtsfest einstimmt.

Begeisterter Applaus war Chören, Solisten und Musikern unter der Leitung von Hartmut Mende am Ende sicher.

Die Mitwirkenden waren Venizia Rasmussen (Sopran), Alexia Basile (Mezzosopran), Denise Seyhan (Alt), Holger Schumacher (Tenor), Joachim Herrmann (Bariton), der Projektchor und Mitglieder des Gesangsvereins „Wald-

lust“ Schiftung und des Gesangsvereins „Fremersberg“ Sinzheim sowie die Musiker Karin Schnur (Harfe), Jochen Baier (Querflöte), Anna Stanimak (Orgel) und Viktoria Halt (Orgel) und ein Kammerorchester.

Die musikalische Gesamtleitung des Konzerts lag in den Händen von Hartmut Mende. Beatrix Ottmüller